

Seid wachsam! Steht fest im Glauben! Seid mutig und stark! 1. Kor.16,13

Liebe MiK-Mütter!

Diesen Vers möchte ich über das Jahr 2009 stellen und ihr dürft ihn gerne aufgreifen und bei euren Treffen verwenden. Ich will ihn euch zurufen und euch damit für eure Gebetsarbeit und auch euren Alltag ermutigen!!

1. Seid wachsam!

Lasst euch nicht in falsche Sicherheit wiegen. Es gilt im Gebet dran zu bleiben, noch ist der Sieg nicht errungen, bzw, noch nicht sichtbar. Noch ist nicht die Zeit um die Hände in den Schoß zu legen (außer zum Gebet). Unsere lässigen Hände und unsere müden Knie muss der Herr wieder aufrichten, diese bleierne Müdigkeit und Schwere von uns nehmen. Er muss uns wieder wach machen für das was läuft in unserer Umgebung. Wach für sein Reden, seinen Willen, sein Wirken. Wach dafür, wo Menschen unsere Hilfe, unser Gebet, unsere Ermutigung brauchen! Wach für eine geistliche Sicht über Ereignisse, die um uns herum geschehen. Dafür brauchen wir die Weisheit unseres Herrn, der sie uns schenkt, wenn wir darum bitten, wie Salomo. Als MiK Mütter werden wir immer wieder mit Dingen konfrontiert, die uns überraschen und uns aus der Bahn werfen wollen. Sei es in unseren Gruppen, bei unseren Kindern, in unseren Schulen oder unseren Familien! Ihr wisst, wovon ich spreche. Da brauchen wir die Wachsamkeit um überhaupt zu merken, was los ist, und die Weisheit um richtig damit umzugehen. Lasst euch nicht täuschen! Wir sind mit unseren Gebetsgruppen an vorderster Front. Wir mobilisieren mit unseren Gebeten die Macht des Himmels des höchsten Herrn, wir bitten Jesus mit seinen Heerscharen uns zur Seite zu stehen im Kampf! Da ist es eigentlich nicht verwunderlich, dass Gegenwind und Angriffe auf allen Ebenen kommen. Da ist einer der versucht uns zu schwächen und lahmzulegen, weil wir in seinen Herrschaftsbereich eindringen!!

Deshalb brauchen wir um wachsam zu bleiben, Gottes Energie, Jesu Kraft, und den heiligen Geist, den wir darum bitten dürfen, uns hellhörig und sehend zu machen, ohne aber in Stress zu geraten! Wachsam sein bedeutet die Sinne schärfen, nicht irgendetwas zu tun!

2. Steht fest im Glauben!

Nachdem ich nun wach bin, soll ich feststehen im Glauben, die Dinge auch des Alltags im Glauben angehen! Mich an Gottes Zusagen festhalten, ihm mehr vertrauen als meinen Gefühlen oder dem was Menschen sagen! Im Glauben festhalten, wenn alles dagegen spricht, wenn die Sicht noch behindert ist und die Ereignisse dagegen laufen! Auch Hanna und Simeon haben bis ins hohe Alter an der Verheißung festgehalten, dass sie den Messias sehen werden! Sie hatten mehr Glauben als Zacharias, dem doch ein Engel bezeugte, dass er einen Sohn bekommen würde und der dennoch ein Zeichen verlangte, weil er es nicht glauben konnte. In der Stille darf er Glauben lernen, Gott entzieht sich ihm nicht. Lasst uns fest stehen im Glauben und festhalten an den Verheißungen, die er uns in seinem Wort gegeben hat! Aus dem Wort kommt das Wachstum des Glaubens, darin müssen wir suchen und forschen, wenn uns Glauben mangelt oder er ins Wanken gerät! Dann heißt es, sich auf sein Wort zu stellen und es für die jeweilige Situation anzunehmen. Gott zu vertrauen, dass er meinem Unglauben aufhilft!

In Sprüche 3,5+6 steht: „Verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern setze dein Vertrauen ungeteilt auf den Herrn! Denk an ihn bei allem, was du tust; er wird dir den richtigen Weg zeigen!

Feststehen im Glauben bedeutet, mich auf sein Wort täglich zu verlassen. Wenn mein Glaube groß wie ein Senfkorn ist, Gott kommt damit ans Ziel!

3. Seid mutig und stark!

Ich bin wach und habe Glauben! Nun heißt es mutig und stark vorwärts zu gehen. Das muss ich für mich immer wieder lernen, denn da kommt mir oft Furcht und Angst in die Quere. Wenn die Stimme der Angst mir sagt: „Das ist viel zu groß, das schaffst du nie! Dazu reicht deine Kraft, deine Fähigkeiten und Begabungen nicht aus! Das können andere viel besser!“ Diese Flüsterstimme kennt ihr sicher auch! Da heißt es dann wieder sich auf sein Wort zu stellen und nicht den Lügen Glauben zu schenken! Weil er, Christus, ist es, der mich stark und mutig macht! Seine Kraft reicht auch für mich aus. Er gibt mir die Kraft, die ich brauche um an meinem Platz fest und mutig zu stehen und um meine Arbeit zu tun!

Frauen, ihr tut einen großartigen Dienst für den Herrn, eure Familien und die ganze Gesellschaft! Er hat euch an diesen Platz gestellt! Was für ein Auftrag ist es doch mutig und stark in den Gebeten für unsere Kinder und deren Schulen zu sein. Dazu auch andere Mütter anzuleiten, zu ermutigen und zu unterstützen. Es ist nicht egal, ob wir beten, es ist nicht egal, ob wir uns auf seine Verheißungen stellen. Es ist ein großer Unterschied, ob wir es tun oder nicht! Er möchte, dass wir ihm glauben, dass er hört, redet und handelt!

In Josua 1 sagt Gott dreimal zu Josua: „Sei mutig und stark (oder auch entschlossen)!“ Lass dich nicht beirren oder von deinem Auftrag abbringen, ich bin mit dir! Im letzten Vers spricht dann das Volk Josua noch einmal das Gleiche zu: „Sei nur mutig und entschlossen!“ Und dann gilt es den ersten Schritt in den Jordan zu tun: In dem Augenblick, als die Priester den Fuß ins Wasser setzten, staute sich der Fluss weit oben... und das Wasser unterhalb lief zum Toten Meer ab! Wir tun diesen ersten Glaubensschritt und Gottes Handeln folgt darauf.

Ich möchte euch ermutigen, lasst euch nicht von eurem Gebetsauftrag abbringen, traut es Gott zu, dass er durch eure kleine Kraft Großes bewirkt und wir werden in 2009 seine Wunder sehen!

Martina Kersten (BK)